

DER RESPECT!-VOLLE



Willkommen

In diesem Newsletter möchten wir Sie über Aktuelles der Landesfachstelle blick* und insbesondere zur RESPECT!-Kampagne auf dem Laufenden halten.

REMINDER

Noch bis zum 30. Juli Ihre Veranstaltung zu den Coming-Out-Days einreichen!

[Zur Website](#)

Kleine Symbole - Große Wirkung!

blick* veröffentlicht einen Filmclip zur Wirkungsmacht kleiner Symbole der Solidarität im Rahmen der RESPECT!-Kampagne!
Jetzt teilen und nutzen!

Mehr dazu auf der nächsten Seite.

Zu Youtube:



RESPECT! Film



Über die Kraft kleiner Zeichen der Solidarität

Wir freuen uns, unseren kleinen RESPECT!-Film präsentieren zu dürfen! Der Clip thematisiert das grundlegende Unsicherheitsgefühl queerer Personen im ländlichen Raum und die Kraft von simplen Symbolen, die ausdrücken: „Ich sehe dich und ich halte zu dir!“

Die Bedeutung dessen ist gerade im ländlichen Raum unterschätzt. Viele LSBTIAQ* fühlen sich hier mit Ihrer Identität isoliert oder unsichtbar – und damit auch unsicher. Der Film soll ein Aufruf sein, sich an unserer RESPECT!-Kampagne zu beteiligen, die den Regenbogen an öffentliche Türen der ländlichen Regionen bringt und regionale Unterstützungsnetzwerke stärkt und sichtbar macht. Und er zeigt, wie einfach es sein kann, queeren Personen im Alltäglichen ihre dauerhafte Sorge vor Queerfeindlichkeit zu nehmen.

Und gerade in Zeiten zunehmender Diskriminierung sind solche Zeichen helle Lichter des Verbundenseins, ganz egal ob in der Stadt oder im Ländlichen.

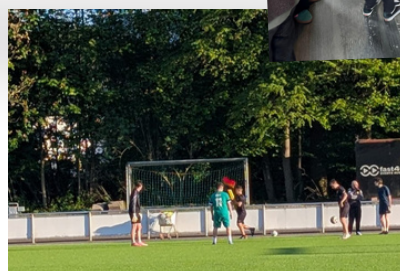
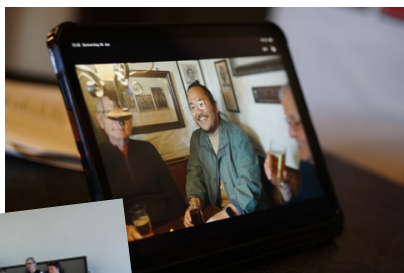
Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Film vier Minuten Ihrer Zeit schenken und ihn über Ihre Kanäle teilen. Lassen Sie uns den ländlichen Raum weiterhin gemeinsam bunter machen!



Instagram



Wir danken allen ehrenamtlich Beteiligten sowie dem Filmteam Jochen Kopp und Magnus Krenz für die wunderbare Zusammenarbeit und das ebenso wunderbare Ergebnis!



blick* blick@rosastrippe.net
0157 8150 1667

Landesfachstelle zu LSBTIAQ* Strukturen
im ländlichen Raum

Instagram: @blick_landesfachstelle



DIGITALE VERANSTALTUNGSREIHE

Die Landesfachstelle blick* zu LSBTIAQ* Strukturen im ländlichen Raum ist mittlerweile in vielen Regionen NRWs unterwegs und lädt nun alle zwei Monate zu digitalen Impulsveranstaltungen ein. Somit können sich Fachkräfte und Interessierte aus verschiedensten Dörfern, Städten und Kreisen niederschwellig mit queeren Themen auseinandersetzen und Kontakte zu spezifischen Fachstellen in NRW knüpfen.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei und finden per Zoom statt.

Weitere Veranstaltungsthemen und das Formular zur Anmeldung finden Sie auf unserer [Website](#).

KOMMENDE VERANSTALTUNG

07.07.2026
14 - 16 Uhr

Alter(n) unterm Regenbogen

Herausforderungen für Senior*innenarbeit und Altenhilfe

Die Online-Veranstaltung beleuchtet die Lebensrealitäten älterer LSBTIQ* - Menschen und zeigt auf, welchen besonderen Herausforderungen sie im Alter begegnen. Wie können Angebote der Altenarbeit vielfältiger, sensibler und diskriminierungsfrei geplant und gestaltet werden?

Zu guten Beispielen aus der Praxis berichten Markus Giesbers vom St. Elisabeth-Stift Sendenhorst über die Zertifizierung der Einrichtung mit dem Siegel „Lebensort Vielfalt“ der Schwulenberatung Berlin, Edith-Margarete Gewers, Quartiersmanagerin beim Generationentreff Vreden vom Queer-Stammtisch und Simon Büscher von der Leitstelle Älter werden der Stadt Ahlen vom Netzwerk für Vielfalt.

Neben fachlichen Impulsen bietet die Veranstaltung Raum für Austausch, Fragen und Diskussionen.

Referent: Georg Roth ist Fachreferent bei der LaS NRW u. a. für das Thema Vielfalt in der Altenhilfe. Ziel ist es, unterschiedliche Lebensrealitäten älterer Menschen stärker in den Blick zu nehmen und eine offene, diskriminierungssensible Altenarbeit zu fördern.





Minderheitenstress

Die Angst vor Ablehnung und Gewalt

Das von Ilan Meyer geprägte Minderheitenstressmodell beleuchtet die spezifischen und konstanten Belastungen, denen stigmatisierte Minderheitengruppen ausgesetzt sind. Zu diesen Stressoren gehören sowohl Erfahrungen von Diskriminierung, wie offene oder gewalttätige Queerfeindlichkeit oder Rassismus. Aber ebenso spielen die andauernden unterschweligen Stressoren, wie erhöhte Wachsamkeit und die prüfende Erwartungshaltung, eine bedeutende Rolle. Denn es ist davon auszugehen, dass queere Personen sehr wohl die ihnen entgegengebrachten Einstellungen, Gefühle, Verhaltensweisen und gesellschaftlichen Stimmungen spüren können. Sie versuchen daher, möglichst konfliktvermeidend durch den Alltag zu gehen.

Dieser Dauerstress kann bei queeren Personen zu psychischen Erkrankungen oder seelischen Belastungen führen.

Ressourcen

Trotzdem führen LSBTIAQ* ein ebenso gutes und glückliches Leben wie nicht-queere Menschen. Denn es lohnt sich einen Blick auf die unterstützenden Ressourcen zu werfen, die diese sich aneignen.

Soziale Ressourcen sind beispielsweise Freund*innen, aber auch Selbsthilfe und Netzwerke, die sich queere Personen aktiv schaffen. **Individuelle Ressourcen** bezeichnen beispielsweise die Kompetenz, sich zu queeren Lebensweisen und Hilfsangeboten zu informieren. Auch Erklärungsmodelle zum Verständnis von strukturellen queerfeindlichen Einstellungen helfen. Zentrale **strukturelle Ressourcen** und helfende Faktoren sind vor allem dezidierte **Beratungsstellen** sowie **Repräsentation**.

Der **RESPECT!-Film** zeigt eindrückliche Beispiele von Stresssituationen des Alltags queerer Personen; ebenso wie die befreiende Wirkung, die Sichtbarkeit und Solidarität haben können.

In einer Gesellschaft, in der LSBTIAQ* noch immer mit einer dauerhaften Erwartung von Ablehnung durch ihren Alltag gehen müssen, können kleine Symbole wie etwa der RESPECT! Aufkleber, viel bewirken.



Quellen:

Timmermanns et al. 2022
www.lsvd.de

